

Hinweise zur Gestaltung einer Bachelorarbeit (PO 2008 und PO 2013)

Seminar für Wirtschaftstheorie (Prof. Schmidt) - LMU München

1. Allgemeine Hinweise

Allgemeine Hinweise zur Bachelorarbeit finden Sie auf den Internetseiten des ISC (Links siehe unten). Im Folgenden finden Sie weitere spezifische Hinweise, falls Sie die Bachelorarbeit am Seminar für Wirtschaftstheorie schreiben.

PO 2008:

http://www.isc.uni-muenchen.de/studiengaenge/vwl/bachelor_2008/faqs/bachelorarbeit/index.html

PO 2013:

http://www.isc.uni-muenchen.de/studiengaenge/vwl/bachelor_2013/faqs/bachelorarbeit/index.html

2. Formelle Anforderungen

- Muster für das Deckblatt sowie die am Ende der Arbeit einzufügende Erklärung finden Sie auf der Internetseite des ISC (Links siehe unten). Die Angaben auf dem Deckblatt der Arbeit sowie die Erklärung sind im Inhalt verpflichtend, Form und Layout können dagegen frei gestaltet werden. Wichtig ist vor allem, dass das Thema im Wortlaut exakt der Formulierung auf Ihrem Anmeldeformular zur Masterarbeit entspricht. Als Betreuer ist Prof. Dr. Klaus M. Schmidt anzugeben.
- Deckblatt:
http://www.isc.uni-muenchen.de/files/vwl/vwl_formulare/8a_titel.pdf
- Eigenständigkeitserklärung:
http://www.isc.unimuenchen.de/files/vwl/vwl_formulare/8b_erklaerung.pdf
- Format:
 - Zeilenabstand 1,5
 - Seitenränder: mind. 2 cm
 - Schriftgröße 12pt.
- Die Bearbeitungssprache ist Deutsch oder Englisch.

- Der Umfang der Bachelorarbeit sollte zwischen 20 und max. 25 Seiten betragen.
 - Falls Ihre Arbeit diese Seitenzahl überschreitet, muss klar ersichtlich sein, warum dies inhaltlich zwingend notwendig ist. Besprechen Sie ein etwaiges Überschreiten der Seitenzahl in jedem Fall mit Ihrem Betreuer.
 - Die strikte Seitenzahlbegrenzung ist eine Hilfe für Sie. Dadurch werden Sie gezwungen, sich auf das Wesentliche Ihrer Arbeit zu konzentrieren. Je länger eine Arbeit, desto weniger fokussiert ist sie und desto schlechter hat der Verfasser in der Regel die Thematik verstanden.
 - Idealerweise beginnen Sie mit einer Rohfassung von 30 bis 35 Seiten, welche Sie später sorgsam auf die wesentlichen 20 bis 25 Seiten kürzen.

3. Inhalt der Bachelorarbeit

- Die grobe Gliederung der Bachelorarbeit sollte folgendermaßen aussehen:
 - Inhaltsverzeichnis
 - Einleitung
 - Hauptteil (in mehreren Kapiteln)
 - Schluss und Ausblick
 - Literaturverzeichnis
 - Appendix (falls nötig)
- In der Bachelorarbeit sollen Sie zeigen, dass Sie komplexe, modell-theoretische Argumentationen verstehen, auf das Wesentliche reduzieren und in eigenen Worten klar und präzise wiedergeben können.
- Sie sollen zeigen, dass Sie die Argumentation bzw. das Modell in einen größeren Zusammenhang einordnen können (z.B. in Bezug zur übrigen Literatur zu diesem Thema) und dass Sie in den Lage sind, die zugrundeliegende Literatur kritisch zu diskutieren.
- Versuchen Sie auch, die in der Arbeit diskutierten Aufsätze kritisch zu bewerten. Fragen Sie sich: Welche der Annahmen sind für die Ergebnisse essentiell und wie sinnvoll sind diese? Welche anderen Ansätze zur Beantwortung der Forschungsfrage gibt es? Wurden die Implikationen des Modells bereits empirisch oder experimentell getestet; falls ja, wie; falls nein, wie könnte man das machen? Außerdem können Sie auch über eigene Forschungsideen und -fragen nachdenken und diese in Ihrer Arbeit erläutern.
- Versuchen Sie, komplexe formale Argumente nicht zu formal darzustellen. Es muss aus Ihrem Text deutlich werden, dass Sie die Argumentation verstanden haben. Das ist nicht erkennbar, wenn Sie die Gleichungen in der Originalliteratur einfach nur abschreiben. Versuchen Sie immer, die Intuition hinter dem formalen Argument so klar wie möglich herauszuarbeiten.

- Präsentieren Sie einen formalen Beweis nur dann, wenn Ihre Darstellung deutlich über die Darstellung in der Originalliteratur hinausgeht, z.B. weil Sie den Beweis ausführlicher darstellen oder auf einen Fehler des Autors hinweisen. Wenn Sie das tun, empfiehlt es sich, den Beweis im Anhang darzustellen, wo er den Lesefluss nicht stört.
- Der Anhang wird aber vollständig in die Seitenbegrenzung einbezogen und ist keine Möglichkeit, den Umfang der Arbeit zu erhöhen.

4. Einleitung

Legen Sie besonderen Wert auf die Einleitung! Die Einleitung hat folgende Funktionen/sollte folgende Fragen beantworten:

- **Motivation:** warum ist das Thema Ihrer Arbeit interessant? Was ist der Bezug zu z.B. aktueller Forschung, Politik, etc.? In welchem größeren Zusammenhang steht das Thema?
- **Forschungsfrage:** Welche Forschungsfrage soll in Ihrer Arbeit diskutiert werden? Wie ordnet sich diese Frage in die aktuelle Forschung ein? Welche Aspekte der Frage werden Sie nicht behandeln (und warum nicht)? ...
- **Ausblick:** Geben Sie einen kurzen Ausblick über Ihre Arbeit inklusive der wichtigsten Ergebnisse.
- **Literaturüberblick:** welche Literatur (empirisch und theoretisch) ist besonders relevant für Ihr Thema? Warum?
- **Struktur:** Erläutern Sie die weitere Vorgehensweise in Ihrer Arbeit.

5. Zitierweise, Fußnote und Literaturverzeichnis

- Alle neuen Gedanken, die Sie von anderen Autoren übernommen haben, müssen im Text oder in Fußnoten belegt werden. Letztlich haben Sie natürlich die meisten Gedanken in Ihrer Arbeit von anderen Autoren übernommen.
- Die Regel ist: Alles, was zum "Standardwissen" der Ökonomie gehört, braucht nicht besonders belegt werden. Zum Standardwissen gehört, was Eingang in die Lehrbücher gefunden hat. Insbesondere würde man nicht auf Lehrbücher verweisen, um einen Gedanken zu belegen.
- Versuchen Sie immer, einen neuen Gedanken auch wirklich demjenigen Autor zuzuordnen, der ihn als erster geäußert hat.
- Fußnoten müssen so präzise wie möglich sein. Diese Belege sollten nicht nur Ihre Quelle, sondern auch die genaue Seitenangabe enthalten. Wenn Sie in einer Fußnote schreiben "Vgl. Müller (1994), S. 15", dann muss aus dem Zusammenhang hervorgehen, was man dort vergleichen soll. Ansonsten ist eine zusätzliche Erläuterung erforderlich,

z.B. "Eine kritische Diskussion der Auswirkungen von Junk-Bonds auf den Markt für Unternehmenskontrolle findet sich in Müller (1994), S. 15."

- Fußnoten sollten am Ende jeder Seite zusammengefasst werden.
- Vermeiden Sie lange direkte Zitate. Sie erwecken damit den Eindruck, dass Sie ein Argument nicht in eigenen Worten formulieren können, aber das ist genau das, was Sie in Ihrer Arbeit unter Beweis stellen sollen.
- Das Literaturverzeichnis enthält in alphabetischer Reihenfolge nur die verwendeten Texte und Quellen.
 - Bei Monographien: Nachname, Vorname(n) bzw. Initialen, (Herausgeber), Jahr, Titel, Untertitel, Auflage, Band, Erscheinungsort.
 - Bei Zeitschriftenartikeln: Nachname, Vorname(n), Jahr, Titel des Artikels, Titel der Zeitschrift, Jahrgang, Seitenzahl;
 - Bei Artikeln in Sammelbänden: Nachname, Vorname(n), Jahr, Titel des Artikels, in: Nachname, Vorname(n), (Herausgeber), Jahr, Titel,..., Seitenzahl.
- Orientieren Sie sich im Zweifelsfall an den Literaturverzeichnissen in Aufsätzen in der „American Economic Review“.
- Die Quellen von allen Graphiken und Tabellen, die Sie aus anderen Texten übernommen haben, müssen ebenfalls präzise angegeben werden (also mit Seitenzahl).